

# Eine Frau – verschiedene Rollen

Einmal Hofdame sein? Gabriele Rahrbach aus Schwarzenau ist schon in viele Rollen geschlüpft. Wie sie dazu kam und was das Besondere daran ist, hat sie nun verraten

Von Ramona Richter

**Bad Berleburg.** Strahlender Sonnenschein. Im Schlossgarten blühen die ersten Blumen. Ein optimales Plätzchen zum Verweilen. Das denkt sich sicher auch Hofdame Henriette von Bülow. Die empfängt ihre Gäste schon vor dem Schloss, ehe sie ihnen Frivolitäten und Verwicklungen am Hofe Graf Casimirs und Gräfin Marie Esther Polyxena berichtet und sie durch den oberen Park mit rotem Turm und Orangerie führt. Wir befinden uns im 18. Jahrhundert. Einem Jahrhundert mit vielen spannenden Ereignissen und Menschen – und genau aus dieser Zeit stammen die Geschichten der Bad Berleburger Hofdame, gespielt von Gabriele Rahrbach aus Schwarzenau. Wir haben die 58-Jährige getroffen, mit ihr über ihre verschiedenen Rollen gesprochen und darüber, warum sie sich entschied, in eben diese Rollen zu schlüpfen.

## Die Anfänge

Mit Mitte 40 hat sich Gabriele Rahrbach für ein Studium entschieden. „Ich habe mich schon immer für Kunst und Geschichte interessiert und gehe gerne in Museen.“ Sie absolvierte ein Präsenzstudium an der Universität Marburg. „Dort habe ich Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte und neuere deutsche Literatur studiert. Zum Glück habe ich einen tollen Arbeitgeber, der es mir ermöglichte, neben der Arbeit ein Präsenzstudium zu absolvieren.“ Doch nach dem Studium war da diese eine Frage: Was mache ich nun damit? Rahrbach erfuhr von einer Ausbildung zur Museumsmoderatorin in Berlin – mit einem neuen Ansatz, alle Sinne des Museumsbesuchers zu aktivieren, ihn und sein Wissen aktiv in die Führung mit einzubinden. Sie schloss die Ausbildung erfolgreich ab – und nun? „Ich bin Mitglied des Heimatvereins in Schwarzenau. Nach der Ausbildung fragte man mich, ob ich eine Idee hätte, wie man das Alexander-Mack-Museum wieder interessanter machen könnte.“ Sie machte sich Gedanken – kurz darauf entstand ihre erste Rolle: die der Johanna Renno. „Wir haben in Schwarzenau einige Orte, die für Pietisten eine Rolle spielten.“

## Die erste Führung

In einer Museumswanderung, die drei Stunden dauerte, hat Rahrbach als Johanna Renno diese Orte miteinander verbunden und ihre Gäste mit schauspielerischen Szenen nicht nur unterhalten, sondern auch mit zahlreichen Informationen versehen. Informationen, die sie für diese besondere Führung gut ein Dreivierteljahr lang recherchierte. Im Laufe der Zeit habe sich die Führung immer weiterentwickelt. Während Johanna Renno eine fiktive Person ist, sind alle anderen Figuren historisch: Graf Casimir, Gräfin Marie Esther Polyxena von Wurmbrandt-Stuppach und Fürst Albrecht zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, den ihr Mann Stefan spielt. „Künstlerische Freiheit habe ich mir bei den Hofdamen erlaubt“, so Rahrbach. Und die Art ihrer Führungen kam bei den Gästen gut an. Wenig später fragte eine Freundin sie, ob sie nicht auch im Schloss Führungen machen möchte – es werde dort jemand gesucht. Es dauerte nicht lange und Gabriele Rahrbach saß im Schloss für ihr Bewerbungsgespräch. „Ich sagte noch: Sie brauchen keine Angst zu haben... Und da hieß es: Warum eigentlich nicht?“



Mittlerweile ein Zwei-Mann-Betrieb: Gabriele Rahrbach ist öfters auch mit ihrem Mann unterwegs, der ebenfalls Gefallen an den szenischen Stadtführungen gefunden hat.

FOTO: GABRIELE RAHRBACH



„Alle Rollen haben etwas Tolles und gleichzeitig auch Freches an sich, was mir sehr gut gefällt.“

Gabriele Rahrbach, Berleburger Zeiteinsparungen

Museumsmoderatorin Gabriele Rahrbach als Graf Casimir bei einer szenischen Oberstadtführung durch Bad Berleburg.

FOTO: PRIVAT

## Berleburger Zeiteinsparungen

Die offiziellen Führungstermine erfahren Interessierte unter [www.berleburger-zeiteinsparungen.de](http://www.berleburger-zeiteinsparungen.de) oder unter [www.termine-wittgenstein.de](http://www.termine-wittgenstein.de).

Zudem sind auch Gruppenbuchungen zu **individuellen Terminen** möglich. Diese bitte im Vorfeld via E-Mail oder Telefon mit Gabriele Rahrbach absprechen.

## Die Rollen

Bei der ersten Museumsnacht entstand dann die erste Szene mit Graf Casimir – gespielt von ihrem Mann Stefan Rahrbach – und Gräfin Marie Ester Polyxena. „Das ging durch die Decke“, erinnert sich Rahrbach noch an den Abend. „Ich wurde gefragt, ob wir das nicht öfters so machen könnten.“ Und so kam es, dass Gräfin Polyxena immer wieder Gäste durchs Schloss führte, während ihr Mann ihr bei der Begrüßung und der Abrechnung half. „Das war schon eine große Stütze.“ Nach und nach fand auch er Gefallen, so dass auch er Teil der Führungen wurde. „Man kann eigentlich sagen, dass die Berleburger Zeiteinsparungen mittlerweile ein Zwei-Mann-Betrieb ist“, sagt sie und lacht. Nach und nach kamen weitere Rollen hinzu.

So zum Beispiel die des Grafen Casimir zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Hier erwartet den Besucher eine barocke, szenische Oberstadtführung in Bad Berleburg. „Eine tolle Rolle. Als Graf flirtete ich dann mit den weiblichen Besuchern. Das macht immer viel Spaß. Es ist mal

etwas anderes, in eine männliche Rolle zu schlüpfen.“

In „Kammerkätzchen und Pistazienpralinen“ ist sie gemeinsam mit ihrem Mann unterwegs – eine Führung durch die historische Altstadt Berleburgs anno 1883. Eine Stadtgeschichte mit der Hofdame des Fürst Albrecht zu Sayn-Wittgenstein. Mit im Gepäck hat die Hofdame Geschichten und köstliche Pralinen, die sie gerne an die Gäste weitergibt. Pralinen, die extra für die Führung von einer hessischen Confiterie hergestellt werden.

## Die Vorbereitung

Pralinen, Kostüme und vor allem die Details – die 58-Jährige versucht stets nah am Original zu sein. „Zu Beginn wollte ich, dass mein Kostüm möglichst echt an das Original dran kommt – das ist aber finanziell und auch sonst gar nicht zu stemmen. Ich stellte dann viel später erst fest, dass zur Zeit der Gräfin Marie Ester Polyxena ein so kräftiges Pink gar nicht gab. Aber da war die Gräfin bereits eine Marke, zu der die Farbe gehörte. Also habe ich es

so gelassen – und mich damit arrangiert.“

Zahlreiche Stunden Recherche liegen hinter jeder ihrer Figuren. Recherchen zur Zeit, zu den Ereignissen und den Menschen. Wer hat damals gelebt? Und wie war die Kultur, die Mode, die Gesellschaft damals? Manchmal entsteht die Führung auch aufgrund des Kostüms. Wenn alles da ist, geht es auch schon schnell – schminken, Haare machen – in 20 bis 30 Minuten ist Gabriele Rahrbach für ihre Gäste bereit. „Wenn ich einmal in der Rolle drin bin, bin ich drin – dann verlasse ich sie auch in der Regel nicht mehr. Eine Lieblingsrolle aber hat sie nicht. „Alle Rollen haben etwas Tolles und gleichzeitig auch Freches an sich, was mir sehr gut gefällt.“ Dabei nimmt sie nicht nur sich selbst gerne auf die Schippe sondern auch ihre Gäste. „Es macht einfach Spaß, sie miteinzubinden.“ Gemeinsam eine gute Zeit erleben – das ist es, was Gabriele Rahrbach am Herzen liegt. „Die Menschen machen jede Führung zu etwas Besonderem.“

Mit den Schlossführungen aber ist vorerst Schluss, denn: Das Schloss ist geschlossen. „Für uns als Schlossführer ist das natürlich sehr schade. Es waren schöne Führungen, die wirklich sehr viel Spaß gemacht haben.“ Daher führt sie als Hofdame Henriette von Bülow ihre Gäste ebenfalls durch die schöne Oberstadt.

## Wohnraum jetzt fördern lassen

12,1 Millionen Euro für Siegen-Wittgenstein

**Siegen-Wittgenstein.** Gute Nachrichten für alle, die ein Haus oder eine Wohnung bauen, kaufen oder modernisieren möchten: Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt auch im laufenden Jahr 2022 die öffentliche Wohnraum-Förderung für die Schaffung und den Erwerb von Wohnraum mit zinsgünstigen Darlehen und einem erhöhten Förderolumen von insgesamt 1,3 Milliarden Euro.

Dem Kreis Siegen-Wittgenstein wurden aus dem Landesfördertopf insgesamt 12,1 Millionen Euro für verschiedene Fördermaßnahmen des Wohnungsbaus zugeteilt. Dazu gehören die Neuschaffung und der Erwerb von Eigenheimen oder selbst genutzten Eigentumswohnungen sowie die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

Außerdem werden verschiedene Maßnahmen zur Modernisierung bestehenden Wohnraums gefördert, die der Verbesserung der Energieeffizienz, dem Abbau von Barrieren, der Änderung und Erweiterung von Wohnraum, dem Klimaschutz, sowie der Verbesserung der Sicherheit und Digitalisierung in bestehenden Mietwohnungen, Eigenheimen und Eigentumswohnungen dienen.

## Einkommensgrenzen sind einzuhalten

Die neu strukturierten Förderbestimmungen für Neubauten sowie die Konditionsanpassungen der Richtlinie zur Modernisierung wurden am 16. Februar allen 53 Bewilligungsbehörden bekannt gegeben. Zudem wurden die wesentlichen Neuerungen zur Schaffung und Verbesserung des mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnraums vorgestellt, bei dem die Barrierefreiheit und der Klimaschutz auch im Förderjahr 2022 einen Schwerpunkt der öffentlichen Wohnraumförderung bilden.

Bei der Eigenheimförderung sind Einkommensgrenzen einzuhalten, die sich nach der jeweiligen Haushaltsgröße richten. Zudem muss die Gesamtfinanzierung des Bauvorhabens gesichert und auf Dauer tragbar sein. Ob und in welcher Höhe die Möglichkeit einer Förderung besteht, können Interessierte vorab selbst im Internet-Portal der NRW.Bank auf [www.nrwbank.de/chancenprüfer](http://www.nrwbank.de/chancenprüfer) ermitteln.

Die Förderung im Mietwohnungsbau ist mit der Übernahme von Mietpreis- und Belegungsbindungen verbunden. Im Gegenzug winken besonders zinsgünstige Darlehen mit attraktiven Tilgungsnachlässen. Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist zuständige Bewilligungsbehörde für alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Interessierte werden gebeten, sich frühzeitig über die Fördermöglichkeiten zu informieren, da eine öffentliche Förderung vor Baubeginn und vor Abschluss von Verträgen beantragt werden muss.

**i** Für weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten sowie für eine gebührenfreie Beratung stehen Astrid Pohl (E-Mail: [a.pohl@siegen-wittgenstein.de](mailto:a.pohl@siegen-wittgenstein.de), ☎ 0271/333-1903) und Petra Hanstein (E-Mail: [p.hanstein@siegen-wittgenstein.de](mailto:p.hanstein@siegen-wittgenstein.de), ☎ 0271/333-1943) vom Bauamt des Kreises Siegen-Wittgenstein zur Verfügung. Die aktuellen Förderrichtlinien, Antragsvordrucke und weitere Informationen sind im Internetportal der NRW.Bank unter [www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de) zu finden.

## Berleburgerin entdeckt ihre Stärken

Berufsberatung des Kreises bietet Chancen

**Bad Berleburg.** Jeder Mensch hat Stärken, von denen er vielleicht gar nichts weiß. Diese Stärken und Potenziale für die berufliche Laufbahn zu entdecken und gezielt zu fördern, das bietet die Berufsberatung in der Bildungsberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein. So geschehen bei Nora K., 22 Jahre, aus Bad Berleburg.

Maximal neun Stunden kann die frisch gebackene Industriekauffrau die Berufsberatung des Kreises kostenfrei nutzen. Möglich macht dies das neue Förderprogramm „Perspektiven im Erwerbsleben“ des Arbeitsministeriums NRW. „Es ist toll, dass so eine Beratung überhaupt angeboten wird und die Inhalte so individuell auf einen zugeschnitten werden – und das alles sogar kostenlos“, erzählt Nora nach ihrem ersten Beratungsgespräch.

Die junge Berleburgerin hat gerade ihre Ausbildung bestanden und wird nun in der Marketing-Abteilung ihres Unternehmens eingesetzt. „Das ist eine tolle Chance für mich, die ich gerne ergreifen möchte. Aber für die neuen Aufgaben brauche ich Unterstützung und Fachwissen“, erzählt sie. Also hat sie nach regionalen Angeboten für Beratungen im Bereich beruflicher Weiterbildung gesucht. Fündig wurde sie schließlich bei der Berufsberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein.

## Arbeiten am eigenen Profil

Nach dem ersten Kennenlerngespräch erarbeitet Nora K. gemeinsam mit ihrer persönlichen Beraterin ein Stärkenprofil. „Dadurch wurde mir deutlich, was ich neben meinem fachlichen Wissen noch zu bieten habe“, so die Industriekauffrau. „Ich bin zum Beispiel ein sehr kommunikativer und kreativer Mensch und möchte diese Stärken gern in die Social-Media-Strategie meines Unternehmens einbringen.“

Im weiteren Beratungsverlauf wird nun geschaut, welche Weiterbildungsmaßnahmen für Nora K. und ihr konkretes Vorhaben in Frage kommen – und ob es vielleicht sogar Fördermöglichkeiten dafür gibt. Durch die Bildungsberatung des Kreises hat die junge Frau zum einen eine Menge über sich selbst und ihre Stärken gelernt. Zum anderen weiß sie jetzt ganz genau, welche Maßnahmen sie ergreifen kann, um ihren beruflichen Aufstieg zu gestalten.



Bildungsberatung beim Kreis: Termine können unter Tel. 0271/333-1152 vereinbart werden. FOTO: KREIS